

In der Schweiz gibt es 1,2 Millionen AHV-Rentenbezüger

1994 wurde ein Rekordstand erreicht – Anstieg um rund einen Sechstel in den letzten zehn Jahren – «Besorgniserregender Zustand»?

(AP) Die Zahl der AHV-Rentner ist 1994 auf den Rekordstand von 1,2 Millionen angestiegen. Das sind rund ein Sechstel mehr als noch zehn Jahre zuvor, wie das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) am Montag bekanntgab. An AHV- und IV-Rentner wurden insgesamt 26,4 Milliarden Franken ausbezahlt, verglichen mit 15,7 Milliarden zehn Jahre zuvor.

Die 26,4 Milliarden Franken entsprechen zwölf Prozent der beitragspflichtigen Einkommen. Der starke Anstieg der Rentner in den letzten zehn Jahren wurde durch einen bedeutenden Anstieg der Rentenzahler (über elf Prozent) sowie durch die günstige wirtschaftliche Entwicklung (Realanstieg der Löhne um zehn Prozent) ausgeglichen.

Gemäss der Erhebung gab es im März 1994 rund 1,2 Millionen AHV-Rentner. Diese bezogen im Stichmonat ordentliche und ausserordentliche AHV-Renten im Betrag von rund 1,8 Milliarden Franken. Davon gingen rund 130 Millionen Franken als eigentlicher «Rentenexport» ins Ausland. Die ausländischen Bezüger von AHV-Renten machen zwar 19 Prozent der Renten aus (vier Prozent Schweizer, 15 Prozent Ausländer), sie erhielten aber nur sieben Prozent der ausbezahlten Beträge. Die Zahl der AHV-Rentner ist nach Angaben des BSV innerhalb von zehn Jahren um 14 Prozent angestiegen.

Gar um 36 Prozent angestiegen ist im gleichen Zeitraum die Zahl der IV-Rentner. 1994 bezogen 288 000 Menschen eine



In der Schweiz gibt es immer mehr AHV-Bezügerinnen und -Bezüger: 1994 waren es 1,2 Millionen. (Archivbild)

IV-Rente, zehn Jahre zuvor waren es lediglich 221 000 gewesen. Allein zwischen 1993 und 1994 stieg die Zahl der IV-Rentner um sechs Prozent, was vom BSV als «besorgniserregend bezeichnet wird; die IV hat 1994 mit einem Defizit von 625 Millionen Franken abgeschlossen. Im März 1994 wurden 252 Millionen Franken an IV-Renten ausbezahlt, davon gingen zehn Prozent an Rentenbezüger im Ausland. Die im Ausland lebenden IV-Rentner machten insgesamt 20 Prozent der Rentenbezüger aus.

Erste Erfahrungen wurden gesammelt

1994 konnten erste Erfahrungen mit den 1992 in Kraft gesetzten Änderungen der 10. AHV-Revision gesammelt werden. Als sehr wirksam erwiesen habe sich insbesondere die Einführung von Erziehungsgutschriften für geschiedene Frauen, schreibt das BSV; die Betroffenen hätten im Schnitt eine um rund 200 Franken höhere AHV-Rente, respektive 350 Franken höhere IV-Rente erhalten. Verbesserungen habe auch die 1993 eingeführte neue Rentenformel gebracht. Diese führte zu Mehrausgaben von rund neun Prozent.

Interessante «Alters- und Bevölkerungsstrukturen»

Gebhard Näscher, Gamprin, gab Broschüre zum Alters- und Bevölkerungsaufbau in Liechtenstein heraus

(k.h.) – Eigentlich hat er diese Broschüre nur aus persönlichem Interesse an den verschiedenen Alters- und Bevölkerungsstrukturen gemacht. Seine Arbeit stösst jedoch in der breiten Bevölkerung auf reges Interesse. Die Statistiken zeigen einige sehr interessante Details und Entwicklungen für die Zukunft auf. Im Gespräch mit dem Volksblatt haben wir mehr über das aussergewöhnliche und aufwendige Hobby von Gebhard Näscher aus Gamprin sowie über die Erfassung der liechtensteinischen Wohnbevölkerung per 31.12.1994 erfahren.



Gebhard Näscher befasst sich in seiner Freizeit mit der Entwicklung der Bevölkerungsstrukturen.

Wer Gebhard Näscher kennt weiss, dass er sich in seiner Freizeit sehr intensiv mit der Alterspolitik und auch mit der Altersstruktur, d.h. was in naher und ferner Zukunft in Sachen Alterspolitik auf uns zukommen wird, auseinandersetzt. Sein Interesse an diesen Zahlen und die Untersuchung der Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft sind für ihn ein Hobby, welchem er immer wieder sehr viel Zeit widmet. Sein neuestes

Werk, in welchem er die liechtensteinische Wohnbevölkerung 1994 (Stichtag 31.12.1994) erfasst, gibt ausführlich Aufschluss über die bestehenden und zukünftigen Bevölkerungsstrukturen in den einzelnen liechtensteinischen Gemeinden wie auch über das Verhältnis Liechtensteiner/Ausländer und das Verhältnis Frauen/Männer.

Bodenständiger Berg – offenes Tal?

Ein interessantes Detail ist, dass Triesenberg mit 64 Prozent die meisten Gemeindebürger aufweist. Demgegenüber steht Schaan mit einem Ausländeranteil von 44 Prozent und einem Anteil von 27 Prozent Auswärtigen (liechtensteinische Bürger, die in Schaan wohnhaft sind) und 29 Prozent Schaaner Bürgerinnen und Bürgern.

Ausländeranteil bei 38.44 Prozent

Gesamthaft leben in Liechtenstein 61.56 Prozent Liechtensteiner, wovon 28.75 Prozent Männer und 31.81 Prozent Frauen sind. Der Ausländeranteil liegt

Bevölkerung der Gemeinden

GEMEINDE	BÜRGER	AUSWÄRTIGE	AUSLÄNDER
Vaduz	20 % *	28 %	46 %
Balzers	58 %	9 %	33 %
Triesen	36 %	23 %	41 %
Triesenberg	64 %	12 %	24 %
Schaan	29 %	27 %	44 %
Planken	34 %	39 %	27 %
Eschen	41 %	22 %	37 %
Mauren	43 %	16 %	41 %
Ruggell	55 %	15 %	30 %
Gamprin	40 %	26 %	34 %
Schellenberg	50 %	15 %	35 %
Landesweit	61.56 %	–	38.44 %

* In Vaduz gibt es noch sogenannte Stoffelgenossen (Vaduzer Bürger), welche einen Anteil von 6 Prozent ausmachen und Genossenschafter der Vaduzer Alpe Pradamee sind.

bei 38.44 Prozent, wovon 18.55 Prozent Frauen und 19.89 Prozent Männer sind. Bei genauerem Studieren der Broschüre fällt auf, dass vor allem gerade die Industriestandorte im Vergleich mit anderen

Gemeinden hohe Ausländeranteile aufweisen.

In obenstehendem Kasten sind die Bevölkerungsstrukturen der einzelnen Gemeinden erkennbar.